

die anderen Propagandamaßnahmen wurden entsprechend den Vorschlägen der vorhergehenden Beratung genehmigt, so daß das Schmuckgewerbe für Weihnachten wieder mit einer umfangreichen und nachhaltigen Propaganda rechnen kann. Es wäre zu wünschen, daß jetzt schon die Innungen und Ortsverbände dafür arbeiten, daß auch an den einzelnen Orten Reklame gemacht wird, daß z. B. die Plakate, die von der Gemeinschaftsreklame zur Verfügung gestellt werden, überall ausgehängt und ebenso aus Mitteln der örtlichen Gemeinschaft zum Anschlag gebracht werden. Auf diese Weise wird eine recht nachhaltige und wirkungsvolle Reklame geschaffen, die dem Schmuckgewerbe seinen Platz im Wettstreit der verschiedenen Branchen sicher wahren wird. (VI 1/917)

Schonende Beitreibung von Gemeindesteuern. Unter Bezug auf frühere Erlasse haben der Preußische Finanzminister und der Preußische Minister des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten, an die Kreisräte sowie an die Gemeindeverwaltungen unterm 10. Mai einen Erlaß gerichtet, worin für die Beitreibung der Steuern Rücksichtnahme auf die Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen erneut empfohlen wird. Die für die Staatssteuern geltenden Grundsätze sollen auch bei der Einziehung der gemeindlichen Gewerbe- und Grundvermögensteuer Beachtung finden. Insbesondere soll Rücksicht darauf genommen werden, ob der betreffende Steuerpflichtige mit laufenden Einnahmen zu rechnen hat, oder nur von Zeit zu Zeit größere Einnahmen zu erwarten sind, und ob im Fall der Ablehnung einer Stundung die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährdet wird. Erfolgt aber die Beitreibung der Steuer, so soll dabei soweit als möglich unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse verfahren werden. (VI 1/914)

Von der Opelschen Raketenfahrt. Die Zeitnahme erfolgte durch den international anerkannten, elektrisch-automatischen Zeitdruck-Registrierapparat der Berliner Uhrenfabrik Löbner der für die Zeitmessungen der Rekordfahrten des Opelschen Raketenwagens auf Schienen mit besonderen Einrichtungen versehen wurde, um vom Start bis zum Ziel (Strecke 2000 m) jede 250 m selbsttätig und auf $\frac{1}{100}$ Sekunde genau zu zeiten. Zu diesem Zweck waren am Start und Ziel sowie an den einzelnen Zwischenpunkten der Eisenbahnstrecke besondere Auslöschungsapparate aufgestellt, die mit dem Zeitmeßapparat durch Zuleitungen verbunden sind. Bei Berühren der Start-, Zwischen- und Zielkontakte wurden fortlaufend die genauen Durchfahrtszeiten in Minuten, Sekunden und Hundertstelsekunden auf einem Papierstreifen aufgestempelt. Der Löbner-Zeitdruckregistrierapparat gestattet übrigens fortlaufend Registrierungen noch kürzer aufeinanderfolgender Zeitmomente, z. B. mehrerer Durchfahrtszeiten innerhalb einer Sekunde (etwa jede 10 oder 20 m). Dieser neuartige, patentierte Apparat ist gegenwärtig der einzige der Welt, der derartig komplizierte Zeitmessungen, die

selbsttätig gedruckt als fertiges und sofort ablesbares Resultat wiedergegeben werden, in genauester und trotzdem einfachster Weise ermöglicht. (VI 1/918)

Vergriffen. Wie uns der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie (Donauessingen) mitteilt, ist die Broschüre, die die Vorträge, gehalten auf der zehnten ordentlichen Versammlung in Baden-Baden, enthält, zur Zeit vergriffen. Auf Grund der vielen Nachbestellungen erscheint in Kürze eine zweite Auflage. (VI 1/900)

Tödlicher Unfall. Am 21. Juni verstarb der 68jährige Uhrmacher Karl Meyer, Berlin, Stallschreiberstraße 10, durch Gasvergiftung. Anscheinend ist er einem Unglücksfall zum Opfer gefallen und hat dabei unbewußt den Hahn des Gaskochers geöffnet. (VI 1/908)

Einbruch. In der Nacht zum 15. Juni versuchten Diebe in das Geschäft des Kollegen J. Müller, Bad Lippspringe, Marktstraße, einzudringen. In erster Linie hatten sie es auf Armbanduhren abgesehen. Sie wurden jedoch bald von dem Inhaber gestört, der durch das verursachte Geräusch geweckt war und ergriffen die Flucht. Die sofort aufgenommene Verfolgung hatte keinen Erfolg, jedoch konnten noch einzelne Gegenstände, die die Diebe verloren hatten, gefunden werden. Der entstandene Schaden ist auch in diesem Falle wieder nicht durch Versicherung gedeckt. (VI 1/910)

Freche Juwelendiebstähle. In der Nacht zum 19. Juni wurde in München im Zentrum der Stadt ein sehr verwegener Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen in das in der Dienerstraße gelegene Geschäft von Alban ein und entwendeten Schmucksachen, hauptsächlich Ringe, Armbänder usw. im Werte von 30000 bis 40000 RM. Die Einbrecher gelangten durch die Decke in die Ladenräume und konnten, trotzdem das Geschäft in einer sehr verkehrsreichen Straße liegt, ungestört arbeiten. Der Einbruch war für sie insofern noch erleichtert, als das ganze Haus (es war früher ein Hotel, das in Konkurs gegangen ist) leer stand. Auch aus den Schaufensterauslagen, die wegen des Fremdenverkehrs nicht ausgeräumt waren, suchten sie sich die besten Stücke aus. Der Bestohlene ist leider nicht versichert und von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur, doch vermutet man, daß es sich um Persönlichkeiten handelt, die sich vorher mit den Ortlichkeiten vollkommen vertraut gemacht haben.

Am gleichen Tage wurde auch das Geschäft von Voß Nachf., Berlin, Joachimsthaler Straße 9, von Einbrechern heimgesucht. Hier drangen die Einbrecher durch die Kellerräume vor, durchbrachen wiederum die Decke bzw. Fußboden und raubten Juwelen und Goldwaren aller Art im Werte von 50000 RM.

Diese beiden Fälle zeigen wieder, wie notwendig es ist, daß sich jeder Kollege gegen Einbruchsdiebstahl versichert. Jeder, der noch nicht versichert ist, sollte sich umgehend an den Zentralverband wenden und um Zusendung der Versicherungsbedingungen bitten. (VI 1/904)

Zentralverbands - Nachrichten

Max Engelmann †. Am Freitag, dem 22. Juni 1928, ist unser Ehrenmitglied, der Restaurator im physikalisch-mathematischen Salon in Dresden, Herr Max Engelmann einem längeren schweren Leiden erlegen. Die deutsche Uhrmacherschaft verliert in Max Engelmann einen Förderer, der sein ganzes Leben der Erforschung der Geschichte der Uhrmacherei gewidmet hat, einen stets hilfsbereiten Freund, der zu jeder Zeit bereit war, eine besondere Aufgabe durchzuführen oder Rat und Auskunft zu geben. Als Mensch stand er uns besonders nahe. Sein edler, aufrechter Charakter, seine Liebenswürdigkeit und sein Humor haben ihm viele Freunde erworben. Der Tod Max Engelmanns hat eine Lücke gerissen,

die nicht auszufüllen ist. Mit ihm ist der beste Kenner der Geschichte der Uhrmacherei verschieden. Unvergessen wird sein Wirken sein, unvergessen ist uns der dahin geschiedene Freund. (VII/156)

Die Firma Max Busse, Berlin N 54, Brunnenstraße 175/177, legt Wert auf die Feststellung, daß sie nicht mit der in den letzten Verbandsnachrichten genannten Versandhausfirma Julius Busse identisch sei. (VII/152)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

**Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des Landesverbandes
Württembergischer Uhrmacher in Stuttgart
am 17. und 18. Juni 1928**

Die Festschrift

Aus Anlaß seines Silberjubiläums gab der Landesverband Württembergischer Uhrmacher eine Festschrift heraus, die mit dem Wappen des Zentralverbandes Deutscher Uhrmacher, mit der Ehrentafel Hahns und mit anderen Bildern geschmückt ist. In seinem Vorwort spricht der „erste Diener“ des Landesverbandes Württembergischer Uhrmacher, Herr Richard Hoffmeister, von der Bedeutung dieser Tagung: Abschluß eines Vierteljahrhunderts und Philipp-Matthäus-Hahn-Ehrung in

Echterdingen. Einem Stadtbild, von Gustav Ströhmfeld gezeichnet, schließt sich ein Gedenkblatt Max Engelmanns an, das eine Würdigung Hahns enthält; es folgt ein geschichtlicher Abriss des Landesverbandes Württembergischer Uhrmacher von Hugo Dürr; wir erfahren vom Zentralverband Deutscher Uhrmacher (von Direktor A. Vogler in München), lesen von Gewerbeschuldirektor Sautter (Stuttgart) über die Stuttgarter Jobst-Gewerbeschule mit der Fachschule für das Metallgewerbe, für Elektrotechnik, Uhrmacherei und Optik und von der Staatlichen höheren Fachschule für Fein- und Elektromechanik und Uhrmacherei in Schwenningen an der Neckarquelle. Endlich hören wir, was Herr Gewerbeschulrat Nusser über das Thema: Der Uhrmacher und das Motorrad zu sagen hat. Er tritt darin für die elektrische Einzeluhr ein und empfiehlt die Schwachstromuhren. Das ist die Festschrift.